

# Ordensleben, Missionstätigkeit etwas für mich?

Autor(en): **Felder, Hilarin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **45 (1967)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1031825>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Ordensleben, Missions- tätigkeit etwas für mich?

Das kann ich Ihnen nicht sagen, denn ich kenne Sie ja nicht. Aber wahrscheinlich können Sie sich auch selbst die Antwort nicht geben, weil Sie nicht recht wissen, um was es im Ordensleben geht. Natürlich kennen Sie einige Klöster, diesen oder jenen Ordensmann, oder Sie haben schon zufällig etwas gelesen über das Leben in einem Kloster oder in den Missionen. Aber das alles gab Ihnen doch nur ein sehr oberflächliches Bild, mehr einen Einblick in das äussere Geschehen.

Sie möchten aber einmal wissen *um den Kern des Ordenslebens*, um das, was einen Menschen dazu bewegen kann, auf Ehe und Familie und berufliche Chancen zu verzichten, um sich einer religiösen Gemeinschaft anzuschliessen. Sie möchten die Frage des Petrus an unsern Herrn in neuer Form stellen: «Wenn wir alles verlassen und Dir folgen, was wird uns dafür zuteil werden?»

Auf eben diese Frage möchten wir Ihnen eine Antwort geben. Sie soll ganz sachlich und unverbindlich sein. Sie möchte Ihnen einfach, soweit das möglich ist, den innern Raum des Ordenslebens aufschliessen.

*Gelegenheit dazu soll Ihnen der Besuch eines besinnlichen Wochenendes bieten, das in Zusammenarbeit mehrerer religiöser Gemeinschaf-*

ten gestaltet wird. Sie werden hier *im besondern über den Bruderberuf* und seine Sendung in der Kirche orientiert.

*Wer ist zu diesem Wochenende eingeladen?* — Junge Männer zwischen 18 und 35 Jahren, die sich für das Leben in einer Ordensgemeinschaft interessieren, auch wenn sie nicht die Absicht haben, in ein Kloster einzutreten.

*Zeit und Ort dieses Wochenendes* und das nähere Programm werden den Interessenten bekanntgegeben. Vorderhand geht es nur um die Frage, ob Sie sich für eine solche Orientierung interessieren. Wenn ja, dann melden Sie das bitte an

Bruder Hilarin Felder  
Kapuzinerkloster  
6430 Schwyz

Stehen wir endlich einmal auf, da uns die Schrift mit den Worten weckt: «Es ist Zeit, dass wir uns nun doch vom Schlaf erheben.» Öffnen wir unsere Augen dem Lichte Gottes und hören wir mit aufgeschreckten Ohren, was uns die göttliche Stimme jeden Tag mahnend zuruft: «Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht», und wiederum: «Wer Ohren hat zu hören, der höre, was der Geist den Kirchen sagt.» Und was sagt er? «Kommet, meine Söhne, höret mich; die Furcht des Herrn will ich euch lehren. Laufet, solange ihr noch das Licht des Lebens habt, damit nicht die Schatten des Todes über euch kommen.»

Was könnte süsser sein, liebste Brüder, als diese Stimme des Herrn, die uns einlädt? Seht, in seiner Güte zeigt uns der Herr den Weg zum Leben.

Aus dem Prolog zur Regel des heiligen Benedikt.